

LESELUST – Impressionen von den

Ein Lesefest mit Prominenz, Angebote für Jung und Alt und

von **UWE HASTREITER**



Vom 18. bis zum 25. April 2008 fanden zum zweiten mal die Ersten Chemnitzer Literaturtage LESELUST statt. Ein anspruchsvolles Programm zwischen Tradition und Neuem, begeisterte 5.000 Besucher in 50 Veranstaltungen rund um den Welttag des Buches. Schwerpunkt in diesem Jahr war das regionale Literaturschaffen. Chemnitz gilt weithin nicht als Literaturstadt. Erich Loest beklagte einmal, dass das literarische Leben in Chemnitz einer Wüste gleiche. Dabei verfügt Chemnitz über ein beachtliches literarisches Erbe. Eine Reihe namhafter deutscher Schriftsteller und Schriftstellerinnen (unter anderem Stefan Heym, Stephan Hermlin, Lothar-Günther Buchheim, Peter Härtling, Irmtraud Morgner, Angela Krauß und Kerstin Hensel) sind in Chemnitz geboren und aufgewachsen oder haben hier gelebt und gearbeitet. Auch gegenwärtig gibt es eine lebendige Literaturszene in unserer Stadt. So haben sich beispielsweise Rainer Klis, Klaus Walther und Günter Saalman mit ihren Büchern über die Grenzen unserer Stadt hinaus einen guten Namen gemacht. Chemnitz hat ein reichhaltiges Angebot an abwechslungsreichen literarischen Veranstaltungen. Das Spektrum reicht von Lesungen mit national und international bekannten Schriftstellern über Veranstaltungen mit regionalen Autoren bis hin zu Aktionen der alternativen Literatur mit Lesebühnenautoren und Poetry Slams.

Vor über zwei Jahren ging ein erster Impuls von einer kleinen Gruppe Enthusiasten aus, die vielen bereits bestehenden Ideen und Initiativen zu bündeln. Vertreter der Stadtbibliothek, ein Verleger und ein Buchhändler sowie eine Mitarbeiterin des Kul-

turamtes erarbeiteten ein Konzept für eine Literaturwoche in Chemnitz mit dem Ziel, ein großes regelmäßig stattfindendes Literaturfest mit regional außerordentlicher Bedeutung durchzuführen. Die Initiatoren verfolgen damit mehrere Anliegen: Die Literaturtage sollen hohe Qualität und Publikumswirksamkeit erreichen. Zum Beispiel durch die Präsentation von Lesungen mit Schauspielkunst. Wenn bekannte Schauspieler Texte rezitieren, dann wird das zum Erlebnis und erweckt beim Publikum im besten Falle LESELUST – Lust wieder ein Buch zur Hand zu nehmen, darin zu schmökern und somit auch Schriftsteller wieder zu entdecken.

Die Literaturtage verstehen sich auch als Forum für intensive Gespräche über Literatur, Kultur und Gesellschaft und Politik.

Das diesjährige Programm reagierte auf Neuerscheinungen des Buchmarktes, bot aber auch den literarischen Vereinen und Initiativen der Chemnitzer Region ein öffentliches Podium.

Kinder und Jugendliche für Literatur zu begeistern, und die Begegnung von Autoren und Schülern zu ermöglichen ist ein weiterer Schwerpunkt der Chemnitzer Literaturtage. Dem entsprachen das abwechslungsreiche Angebot für Familien und das umfangreiche Schulklassenprogramm in besonderer Weise.

Das Programm

Im Vorfeld der Literaturtage am 14. April verlieh die Stadt Chemnitz erstmals den Internationalen Stefan-Heym-Preis in ehrendem Gedenken an Stefan Heym, den Sohn und Ehrenbürger der Stadt. Der erste Preisträger, der israelische Schriftsteller

zweiten Chemnitzer Literaturtagen

einem Guinness-Rekord



Von links nach rechts:
Plakat Leselust / Grafik-
design Fritz Bonß,
Gespräch,
Rap macht Schule,
Kinderveranstaltung,
musikalische Umrah-
mung durch Andrej
Hermlin und sein Swing-
Dance-Orchestra
(Foto:G. U. Hauth).

und Publizist Amos Oz, nahm den mit 40.000 Euro dotierten Preis persönlich entgegen. Am Vorabend der Preisverleihung las er im überfüllten Saal der Stadtbibliothek im tietz.

Swing und Poesie leiteten die Literaturtage ein. Die Eröffnungsveranstaltung stand ganz im Zeichen der beiden bedeutenden Literaten der Stadt Stefan Heym und Stephan Hermlin. Jutta Hoffmann und Jaeki Schwarz lasen aus Werken der Schriftsteller, musikalisch umrahmt von Andrej Hermlin und seinem Swing-Dance-Orchestra.

Den zweiten Tag gestalteten alle Einrichtungen im tietz gemeinsam für die ganze Familie. Im Naturkundemuseum wurde in Sternen und Spuren gelesen, die Volkshochschule organisierte einen Literaturmarathon mit Chemnitzer Prominenten und in der Stadtbibliothek lasen ehrenamtliche Vorlesepaten. Zum Abschluss und Höhepunkt des Tages trug Wiglaf Droste die James Krüss Geschichte „Mein Urgroßvater, die Helden und ich“ vor.

„Literarisches Chemnitz“ hieß es am Sonntag. Der Nachmittag begann mit der Chemnitzer Büchermeile. Chemnitzer Schriftsteller, Literaturvereine, Initiativen, Zeitschriften, Verlage, Antiquare und Buchhändler präsentierten sich im tietz-Foyer rund um den Versteinerten Wald. Live-Musik, kurze Interviews mit den beteiligten Schriftstellern sowie Gastronomie rundeten die Veranstaltung ab.

Den Schlusspunkt des dritten Tages setzte dann die Präsentation des Buches „Literarisches Chemnitz“. Der Verleger Jörn Richter und die beiden Herausgeber, die renommierten Literaturwissenschaftler Prof. Bernd Leistner und Prof. Wolfgang Emmerich, stellten ihr Buchprojekt vor – die erste wissenschaftliche Gesamtdarstellung des literarischen Lebens im

Chemnitz des zwanzigsten Jahrhunderts.

Kurze Lesebeiträge der Schriftsteller Angela Krauß, Bernd Jentzsch, Jens Sparschuh und Hans Brinkmann machten die Veranstaltung zu einem echten Erlebnis.

Winfried Glatzeder glänzte im tietz mit seiner Autobiografie „Paul und ich“ vor über 300 Zuhörern. Das Publikum war begeistert, als Glatzeder Goethes „Osterspaziergang“ rezitierte und bei „Fehlern“ das Soufflieren des Publikums in Anspruch nahm.

Die größte Schulstunde Deutschlands versprach Christian Weirich alias Rapper »Doppel-U« mit seinem Projekt »Rap macht Schule«. Und tatsächlich: über 1.600 Schüler rappten gemeinsam das Goethedicht „Gefunden“ und stellten nebenbei beim „größten Goethe-Rap aller Zeiten“ eine Bestmarke für das Guinness-Buch der Rekorde auf.

Kinder und Jugendliche sollen mit Spaß an die klassische Literatur herangeführt werden. Der Auftritt am 23.04. in Chemnitz war die Sachsen-Premiere von »Rap macht Schule«. Die Aktion war gemeinsam mit der Sächsischen Bildungsagentur vorbereitet worden.

Das Schulklassenprogramm ist fester Bestandteil der Literaturtage. Drei Schriftsteller bestritten insgesamt sieben Lesungen vor 300 Schülern verschiedener Altersgruppen.

Stark gefragt waren die Lesungen von Mirjam Presler, einer der namhaftesten Autorinnen der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur.

Chemnitzer Literaturvereine und Schreibwerkstätten bereicherten die Veranstaltungswoche mit originellen Ideen und eigenen Initiativen. So beteiligte sich der Erste Chemnitzer Autorenverein an der

LITERARISCHES CHEMNITZ. AUTOREN-WERKE-TENDENZEN

Chemnitz verfügt über einen bemerkenswerten literarischen Fundus, der bisher nur lückenhaft zur Kenntnis genommen wurde. Karl May, Hedwig Courths-Mahler, Emil Rosenow, Albert Soergel, Stefan Heym, Walter Janka, Stephan Hermlin, Lothar-Günther Buchheim, Dieter Noll, Rolf Schneider, Irmtraud Morgner, Peter Härtling, Werner Bräunig, Richard Leising, Bernd Jentzsch, Joachim Walther, Angela Krauß,

Jens Sparschuh, Kerstin Hensel und viele weitere Autorinnen und Autoren wurden entweder in Chemnitz geboren oder lebten eine bestimmte Zeit in der Stadt. Nicht wenige von ihnen haben sich in ihren Büchern mit Chemnitz und der Region auseinandergesetzt. Anliegen dieses Bandes ist es, die verstreuten Bezüge zwischen Chemnitz und der schönen Literatur darzustellen. Fast 20 Autoren haben an dem Pro-

jekt mitgewirkt und Darstellungen zu übergreifenden Aspekten und Essays zu einzelnen Schriftstellern sowie ein umfangreiches Autorenlexikon verfasst. In der Herausgeberschaft von Wolfgang Emmerich und Bernd Leistner ist ein an Facetten reicher und anschaulich bebildeter Band entstanden, der die Chemnitzer Kulturlandschaft in einer neuen Perspektive zeigt.



Wolfgang Emmerich, Bernd Leistner:

Literarisches Chemnitz, Autoren - Werke - Tendenzen Heimatland Sachsen Verlag, Chemnitz, 2008
ISBN-10: 3910186688 / ISBN-13: 978-3910186682.
Gebunden, 160 Seiten, 24,90 Euro

Aktion „Pflück’ dir ein Gedicht“ und organisierte einen Schreibwettbewerb für die Chemnitzer Schüler der Klassenstufen 7 und 8.

Das Kulturzentrum DASTietz war der Initiator und Mittelpunkt der Literatortage, das jedoch mit Kooperationspartnern wie Buchhandlungen, Clubs, der TU Chemnitz, Villa Esche und dem Kabarett zu einem wahrhaft städtischen Literaturfest mit einem abwechslungsreichen und bunten Programm wurde.

Organisation und Marketing

Vorhaben wie die Chemnitzer Literatortage benötigen in erster Linie es eine starke Institution, die über eine ausreichende personelle, finanzielle, räumlich-technische Basis verfügt.

Das Chemnitzer Kulturzentrum DASTietz mit seinen Einrichtungen Stadtbibliothek, Volkshochschule, Museum für Naturkunde und Neuer Sächsischer Galerie, wurde vor knapp vier Jahren gegründet und hat ein eigenes Programmformat, das tietzspezial, entwickelt.

Jedes halbe Jahr werden zu einem programmatischen Schwerpunkt verschiedene Veranstaltungen, Kurse, Ausstellungen und andere Aktivitäten gebündelt und zentral vermarktet.

Das Event tietzspezial bietet eine Plattform, die jeweilige Einrichtung regional speziellen Zielgruppen bekannt zu machen. Es kann und soll als Türöffner für Noch-Nicht-Kunden fungieren, aber auch imagebildend wirken und somit als Instrument der Kundenbindung dienen. Nach dem Erfolg der Ersten Chemnitzer Literatortage haben die Initiatoren erreicht, dass die Veranstaltung künftig alle zwei Jahre als tietzspezial stattfindet.

Über den Verein Förderer der Stadtbibliothek Chemnitz e.V. konnten in diesem Jahr Fördergelder von der Stadt Chemnitz und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen sowie weitere Finanzmittel durch Sponsoring eingeworben werden. Lesungen in anderen Veranstaltungsorten finanzierten die jeweiligen Veranstalter selbst.

Werbung und Pressearbeit lagen zentral in den Händen der MitarbeiterInnen des tietz, die dazu auf ein Marketing-Mix setzen.

Kernstück war das LESELUST-Plakat mit seinem charakteristischen Motiv, das aus einem Plakatwettbewerb hervorgegangen ist, den die Stadtbibliothek Chemnitz vor zwei Jahren mit Unterstützung der Künstlerin und Mäzenatin Ruth Leibnitz initiierte. Flankiert wurde die Plakataktion, die auch das Parkleitsystem der Stadt einbezog, durch einen umfangreichen Internetauftritt, eine Pressekonferenz und zielgruppenorientierte Einladungen beispielsweise für Schulen und Kindereinrichtungen.

Federführend zeichnete die Stadtbibliothek für Konzeption und Organisation verantwortlich, die dazu in einer eigenen Arbeitsgruppe mit den Institutionen im tietz sowie mit dem Kulturamt der Stadt Chemnitz, dem Heimatland Sachsen Verlag und einem Buchhändler kooperierte. Die Einzelveranstaltungen wurden durch die Zusammenarbeit mit 20 weiteren Partnern realisiert.

Resümee

Die Chemnitzer Literatortage LESELUST boten hervorragende Literaturpräsentationen, Begegnungen zwischen Schriftstellern und Lesern sowie gute Gespräche. 5.000 Besucher fanden Freude an Lesungen, Gesprächen, an Literaturdarbietungen unterschiedlichster Prägung. Die vorhandenen Platzkapazitäten waren fast zu jeder Veranstaltung gut ausgelastet, die Begeisterung und die Nachfrage nach Wiederholung waren groß. Deshalb wird ab 2010 die LESELUST statt alle zwei Jahre nun jährlich stattfinden.

Für die MitarbeiterInnen der Stadtbibliothek Chemnitz war LESELUST eine zusätzliche große Herausforderung, die mit viel Engagement sehr gut gemeistert wurde. Für die tägliche Bibliotheksarbeit ist dieser imagebildende Erfolg eine zusätzliche wertvolle Motivation.



UWE
HASTENREITER